

	<p>Objekt: Spinnwirtel von Quenstedt</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen- anhalt.de</p> <p>Sammlung: Bernburger Kultur (ca. 3.100-2.650 v. Chr.)</p> <p>Inventarnummer: HK-Nr. 72:476s,v</p>
--	---

Beschreibung

Um überhaupt erst Textilien weben zu können, müssen Pflanzen- und Wollfasern zu Garn versponnen werden. Dies geschah bereits seit den Anfängen der Weberei im Vorderen Orient mittels Handspindeln. Diese setzten sich aus einem Spindelschaft und einem Spinnwirtel zusammensetzten. Die zentrisch durchlochten und häufig auch verzierten Spinnwirtel (wie auf diesem Bild) dienten dabei als Schwungmasse, um die Spindel in kontrollierter Drehung zu halten.

Grunddaten

Material/Technik: Keramik
Maße: Höhe: etwa 5,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	3200-2700 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Quenstedt
[Zeitbezug]	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Doppelkonischer Spinnwirtel
- Garn
- Handwerk
- Keramik
- Spinnwirtel
- Walternienburg-Bernburger Kultur

Literatur

- Meller, H. (Hrsg.) (2008): Lebenswandel: Früh- und Mittelneolithikum. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 3 Halle (Saale), 170f..